

Bonn, Juni 2016

Zusammenfassung des Gesprächs von Vertreterinnen der VDR-Geschäftsstelle mit der Filmproduktionsfirma Gruppe 5 GmbH am 14.06.2016

„Kaputt und ...zugenäht!“

„Mit öffentlichen Geldern bezahlte Schädigung des Berufsstandes“?

Die Filmproduktionsfirma Gruppe 5 GmbH zeigte sich kooperativ und lud zu einem Gespräch nach Köln ein. Geschäftsführer Alexander Hesse und sein Redaktionsteam schienen ernsthaft interessiert an einer Verbesserung der Darstellung der restauratorischen Praxis.

Bei der Produktion der für Herbst geplanten zweiten Staffel wolle man sensibler mit dem Begriff „Restaurierung“ umgehen und auch mehr Hintergründe, z.B. zu Voruntersuchungen und wissenschaftlichen Methoden vermitteln.

Die Darstellung von Preisfindung und Zahlungsweise sei Gegenstand firmeninterner Diskussionen. Details zur künftigen Handhabung wollte man uns nicht wissen lassen. Sicher ist, dass das Format nicht grundsätzlich verändert wird. Inwieweit die Kritik des VDR Einfluss hat, wird sich mit der Ausstrahlung der nächsten Staffel zeigen.

Positives Ergebnis der Gespräche mit Gruppe 5: Gemeinsam mit dem Verband wird darüber nachgedacht, wie man anhand anderer Formate spannende Restaurierungsprojekte in dokumentarischer Form ins öffentlich-rechtliche Fernsehen bringen kann.

Der VDR ist aufgefordert, Material zu liefern. Anregungen aus der Mitgliedschaft über geeignete Projekte, die über einen längeren Zeitraum von Anfang bis Ende mit der Kamera begleitet werden können, nimmt gerne die VDR-Geschäftsstelle entgegen.